

Interpellation zum „Rückbau“ der Rheinstrasse

Mit der Annahme des „Gesetzes über den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Pratteln und Liestal“ in der Volksabstimmung im Jahr 2006, wurde auch der Rückbau der Rheinstrasse unmittelbar nach Vollendung der H2 beschlossen. Die Ausführung dieses Rückbaus war definiert: 2 getrennte Spuren, Tempo 50, mehrere Kreisel, ohne Möglichkeit zum Linksabbiegen und ohne Velomassnahmen, Strasse begrenzt durch Baumreihen. Diese Ausführung ist nach wie vor rechtskräftig.

Unter der Überschrift „Ertüchtigung der Rheinstrasse“ hat nun das Tiefbauamt ein Konzept erarbeitet, welches grundsätzlich vom rechtskräftigen Projekt abweicht. In einem Mitwirkungsverfahren und in Workshops wurde das Konzept der Bevölkerung vorgestellt. Dieses Konzept weist die folgenden Merkmale auf:

- Dreispurig mit Mehrzweck-(Mittel-)streifen, welcher das Linksabbiegen ermöglichen soll. Damit könnte die Rheinstrasse bei einer Tunnelsperre H2 den gesamten Verkehr aufnehmen. (obwohl dieser Verkehr auf die parallel verlaufende Nationalstrasse via Arisdorf verlegt werden könnte)
- Stellenweise Velostreifen aber nicht abgesetzt von der Fahrbahn und nicht durchgehend

Dieses Konzept erlaubt eine wesentliche Kapazitätssteigerung der Strasse und nimmt mehr Raum in Anspruch als das rechtsgültige Konzept. Dadurch wird die mit dem Rückbau bewusst beabsichtigte Verminderung der Attraktivität der Rheinstrasse zum Teil aufgehoben. (Verlockt zur Umfahrung der H2) Auch sollte mit dem Rückbau die trennende Wirkung der Rheinstrasse vermindert werden. Auch dies wäre bei der Umsetzung des vorgeschlagenen Konzeptes nicht mehr der Fall.

Unserer Fragen:

1. Welche Bedeutung misst der Stadtrat dem Rückbau der Rheinstrasse für die Stadt Liestal bei?
2. Welche Haltung vertritt der Stadtrat zum nun vorgeschlagenen Konzept?
3. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass das vorgeschlagene Konzept Mehrverkehr auf die Rheinstrasse bringen wird?
4. Wie beurteilt der SR die lückenhafte Führung der Velospuren im Bereich der Stadt Liestal.
5. Inwiefern ist die Stadt in die Planung involviert bzw. im Gespräch. Insbesondere auch betreffend der Gestaltung Abschnitt Kantonalbankkreuzung bis Kreisel Schild?
6. Der Forderung nach einer sicheren, direkten und attraktiven Veloverbindung zwischen Liestal, Frenkendorf/Füllinsdorf (und Pratteln/Augst) wird mit der geplanten Rheinstrasse nicht entsprochen. Inwiefern kann und will sich der Stadtrat für dieses Anliegen einsetzen
7. Inwiefern vertritt der Stadtrat beim Kanton die Interessen der AnwohnerInnen, der FussgängerInnen und der Langsamverkehrsteilnehmenden, welchen im Abstimmungskampf durch den Rückbau der Rheinstrasse eine deutliche Attraktivitätssteigerung in Aussicht gestellt wurde?
8. Ist der Stadtrat in dieser Frage im Austausch mit den angrenzenden Gemeinden?
9. Wie kann sich der Stadtrat beim Kanton einbringen, damit mit geeigneten flankierenden Massnahmen und zum Zeitpunkt der Eröffnung der H2 eine Umlenkung des Verkehrs auf die Umfahrungsstrasse gewährleistet werden kann.

Liestal, den 16. März 2013
Für die Fraktion der Grünen

Jürg Holinger